

Erfahrungsbericht Sevilla Wintersemester 2023/24

Sevilla ist eine großartige Stadt für ein unvergessliches Erasmus-Semester. Nicht nur das Wetter ist unschlagbar, sondern auch der Lebensstil der Sevillaner. Ich habe vor Beginn meines Auslandssemesters schon viel Gutes über Sevilla gehört aber meine Erwartungen wurden noch einmal übertroffen und ich bin sehr dankbar die Chance gehabt zu haben ein paar Monate in Sevilla leben zu dürfen. Für blutige Anfänger der spanischen Sprache würde ich Sevilla aufgrund des starken Dialekts nicht unbedingt empfehlen, aber auch das stellt kein Ausschlusskriterium dar. Die Sevillaner sind sehr offen und lebensfroh, was bei mir dazu geführt hat, dass ich mich ganz schnell wohl gefühlt habe in der Stadt und auch mein Spanisch sich super verbessert hat.

Vor dem Aufenthalt:

Die Bewerbung läuft sehr unkompliziert über das ZIB Med ab und die Universidad de Sevilla verlangt zunächst auch keine weiteren Dokumente. Ca. 2 Monate vor offiziellem Start der Uni bekommt ihr eine E-Mail von der Uni, in welcher ihr aufgefordert werdet, ein „Certificado negativo de delitos sexuales“ (haben wir in der Form in Deutschland nicht, als Nachweis reicht hier ein polizeiliches Führungszeugnis für 13 Euro) und eure Impfnachweise zu schicken. Das läuft alles per E-Mail und ist schnell gemacht, allerdings müsst ihr berücksichtigen, dass die Beantragung des Führungszeugnisses bis zu drei Wochen dauern kann und ihr dieses unbedingt in Spanien vorzeigen müsst, sonst darf man nicht an den Praktika teilnehmen.

Ich habe mich schon vor meinem Aufenthalt in Sevilla um meine Wohnung gekümmert und würde das auch wieder so machen. Es ist aber auch kein Problem vor Ort sich aus einem Hostel oder Airbnb ein paar Wohnungen anzuschauen, mir war es nur wichtig direkt in meine Wohnung zu kommen. Insgesamt gibt es ein sehr großes Angebot an Unterkünften in der gesamten Stadt und auch noch unmittelbar vor Semesterstart sind noch sehr viele Wohnungen frei. Ich habe im Monat 450 Euro für alles gezahlt und für den Preis kann man definitiv eine sehr gute Wohnung finden. Ein guter und vertrauenswürdiger Kontakt zum Vermieter ist wirklich ein hilfreicher Faktor für euren Aufenthalt und kann so einige Probleme ersparen. Solltet ihr über Online-Portale wie „Idealista“ suchen oder einfach nur einen Post in eine Facebookgruppe machen, dass ihr auf Wohnungssuche seid, dann werdet ihr höchstwahrscheinlich auch schnell Nachrichten von Immobilien-Agenturen bekommen (z.B. „Viverasmus“), welche sich auf Erasmus-Studenten fokussiert haben. Diese locken einen gerne mit schön modernen Wohnungen für einen, auf den ersten Blick, sehr guten Preis, allerdings habe ich viele nicht so schöne Stories über diesen Agenturen gehört (die Kaution wird z.B. nur sehr selten wieder zurückgezahlt). Häufig wird eine einmalige Reservierungsgebühr gefordert, welche in etwa einer gesamten Monatsmiete entspricht und welche man nicht mehr zurückbekommt. Als generellen Tipp kann ich nur sagen, dass ihr euch immer erst einen Vertrag zuschicken lasst, bevor ihr irgendetwas überweist. So seid ihr auf der sicheren Seite. Insgesamt muss man sich aber wirklich nicht stressen lassen von der Wohnungssuche.

Folgende Dinge solltet ihr mit nach Spanien nehmen: Stethoskop, Kittel, Sprachnachweis, Learning Agreement, Passbilder (am besten 5x), Auslandsversicherungsnachweis, Impfpass, Führungszeugnis. Wenn ihr Praktika macht, dann würde ich noch ein kleines Vorhängeschloss mitnehmen. Es gibt am Krankenhaus für alle Studierenden einen Raum, indem man sich umziehen kann und seine Sachen in einem Spint verschließen kann. Mit einem eigenen Vorhängeschloss müsst ihr euch dann keine Sorgen mehr um eure Sachen machen. Für Ausflüge nach Marokko muss man den Reisepass auch dabei haben also schadet es sicher nicht, den auch einfach mal dabeizuhaben.

Die Kurse müsst ihr euch vorher auf der Webseite der medizinischen Fakultät raussuchen (<https://medicina.us.es/estudios/grado-en-medicina/grado-en-medicina-2023-2024>) und ein paar Dinge dabei beachten: Ein akademisches Jahr besteht dort aus dem Primer Cuatrimestre (Wintersemester) und dem Segundo Cuatrimestre (Sommersemester). Das ist für euch sehr wichtig, weil ihr genau gucken müsst, welche Kurse in dem Semester angeboten werden, indem ihr da seid. Grundsätzlich werden im Sommer etwas mehr Kurse angeboten, aber ich konnte im Winter ohne Probleme die Praktika in Innere 2, Chirurgie 2 und Bildgebende Verfahren 2 machen. Kleiner Tipp: steht im Kurskatalog neben dem Fach ein „C1“, so steht das für Primer Cuatrimestre und bedeutet, dass das Fach nur im Wintersemester angeboten wird.

In Sevilla:

Um etwas entspannter ins Semester starten zu können, bin ich schon ca. eine Woche vor offiziellem Start in Sevilla angekommen. Die Einschreibung kann aus eigener Erfahrung länger dauern als ihr euch das vorstellt, auch wenn ihr euch um alle Sachen im Vorhinein gekümmert habt. Die Papierarbeit läuft in Spanien etwas langsamer ab und man kann nicht immer jeden Schritt nachvollziehen, aber am Ende funktioniert dann doch immer alles und ihr solltet euch wirklich von nichts dort nervös machen lassen.

Für die Einschreibung muss man zunächst ins Centro Internacional. Man kann dafür vorab online einen Termin machen (Cita previa) aber bei den meisten hat die Terminreservierung nicht funktioniert. Ich bin einfach mit all meinen Unterlagen und ohne Termin morgens zum Centro Internacional gegangen und habe mich in die Schlange gestellt. Um nicht zu lange warten zu müssen, solltet ihr am besten schon morgens dahin, wenn das Centro Internacional öffnet. Nehmt alle eure Dokumente sicherheitshalber mal mit. Danach müsst ihr zur medizinischen Fakultät am Hospital Macarena (Av. de Sánchez Pizjuán, s/n, 41009 Sevilla) und mit Gonzalo euer Learning Agreement zusammen besprechen. Hier solltet ihr auch euren Impfnachweis und das certificado negativo de delitos sexuales ausgedruckt dabei haben. Änderungen am Learning Agreement könnt ihr mit ihm da auch ganz einfach vor Ort machen. Von ihm könnt ihr euch auch alle möglichen Fragen erklären lassen. Wenn alles vollständig ist, bekommt ihr ein paar Tage später per E-Mail ein Dokument, mit dem ihr zu einer Santander Bank geht und eine Gebühr von 6,82 Euro zahlen müsst (nur in Bar möglich!). Danach ist eure Einschreibung fertig und ihr könnt euch auch euren Studierendenausweis online beantragen. Ihr solltet auch hier etwas Geduld mitnehmen und auf längere Wartezeiten einstellen.

Es kann immer mal wieder der Fall sein, dass ihr für irgendetwas nochmal an einem anderen Termin zu Gonzalo müsst oder ihr euch mit der Uni Köln nochmal in Verbindung setzen sollt. Ich habe mitbekommen, dass viele sich von solchen kleineren organisatorischen Problemen haben verunsichern lassen, aber ihr solltet euch da keinen großen Kopf machen.

Die Vorlesungen und Seminare finden in einem Gebäude direkt neben dem Hospital Virgen del Rocío statt (Edificio de Gobierno und Pabellón Docente). Ihr bekommt keinen individuell für euch angefertigten Stundenplan, was am Anfang etwas nervig ist, sondern müsst euch aus einem großen Dokument online eure Räume und Zeiten raussuchen. Was mir dabei sehr geholfen hat ist möglichst schnell in die WhatsApp Gruppen der Spanier zu kommen, weil ihr dort die besten und aktuellen Infos bekommt. Jedes Semester bzw. Gruppe hat so eine Art Kurssprecher, welcher wichtige Infos an alle weitergibt und auch für euch eine sehr große Hilfe sein sollte. Wenn ihr erst einmal in so einer Gruppe seid, dann habt ihr schon sehr gute Chancen alle eure Räume zu finden und nichts zu verpassen also da kann ich nur empfehlen einfach mal offen ein paar Leute aus dem Semester

anzusprechen. Das wird auch sehr gut aufgenommen von den Spaniern und man wird sehr gut integriert.

Anders als in Köln laufen die Praktika während des gesamten Semesters parallel zu den Vorlesungen und Seminaren und finden nicht als Blockpraktikum gebündelt in einer Woche statt. Meistens hat man 2 Tage in der Woche Praktika und die anderen Tage VL+Seminare. Bevor ihr mit euren Praktika startet, solltet ihr einmal Isabel in ihrem Büro besuchen (sie sitzt im Edificio Gobierno). Sie kann euch die besten Tipps zu den Praktika geben und bei ihr müsst ihr auch eure Laufzettel abholen und später wieder unterschrieben abgeben. Bevor ihr die Zettel bei ihr abgibt, solltet ihr die Zettel aber einmal selbst abfotografieren, um sie später für die Anerkennung ans ZIB Med zu schicken.

Die Praktika haben mir großen Spaß gemacht und es ist wirklich sehr interessant mal die Abläufe und Umgangsweisen in einem spanischen Krankenhaus zu erleben. Das Hospital Virgen del Rocío ist Referenzkrankenhaus in Andalusien und seht dort sehr spannende Fälle. Natürlich hängt die Qualität der Praktika auch immer an der Motivation des euch zugewiesenen Arztes ab, allerdings kann man durch Eigeninitiative dort sehr viele Einblicke bekommen und sich gut einbringen. In vorherigen Erfahrungsberichten habe ich häufig gelesen, dass man insbesondere im Chirurgie Praktikum nur sehr wenig selbst machen darf. Das kann ich so allerdings aus meiner Zeit nicht bestätigen. Man bekommt die Chance auch mal selbst am Tisch zu stehen und es werden einem viele Sachen erklärt.

Als Fortbewegungsmittel habe ich mich für die Fahrräder von Sevici entschieden. Diese sind in der ganzen Stadt an Stationen verteilt und einfach zu nutzen. Es gibt die Option ein Jahresabo dort für 33 Euro/Jahr abzuschließen und das hat mir einiges erleichtert. Die Fahrräder sind zuverlässig verfügbar und man muss sich keine Sorgen um Fahrraddiebe machen, die es in Sevilla leider auch gibt.

Die Lebensqualität in Sevilla hat mir extrem gut gefallen und ist auch das, was bei mir am meisten hängen bleibt. Es gibt viele Cafés, Clubs, Tapas Restaurants oder Märkte und es ist für jeden etwas dabei. Es bietet sich bei der Lage von Sevilla an viele Städte Andalusiens zu besuchen, welche alle nicht weit weg sind und alle einen Ausflug wert sind. Besonders empfehlenswert finde ich Cádiz, Córdoba, Tarifa, Granada und Málaga. Auch Madrid ist mit dem Zug schnell zu erreichen. ESN bietet zu all diesen Städten regelmäßig organisierte Trips an, aber ich habe diese Städte lieber privat mit Freunden besucht, um einfach besser planen zu können und mehr Freiheit zu haben. Die Lage von Sevilla bietet einem sehr viele Möglichkeiten für Ausflüge und das sollte man auch nutzen.

Es war von mir gewollt einen Winter in Spanien zu verbringen, um nicht so eine düstere Kälte wie in Deutschland zu erleben und dieser Wunsch hat sich so auch erfüllt. Bis in den Oktober waren in Sevilla teilweise noch über 30 Grad und auch der Dezember hatte nichts mit dem deutschen Winter zu tun. Es kann zwar mal kalt werden (unter 10 Grad), aber die Sonne ist (fast) das ganze Jahr über zu sehen und dementsprechend ist auch sehr viel draußen los in Sevilla. Abends ist in den Gassen sehr viel los und überall ist eine fröhliche Atmosphäre zu spüren. Mir hat diese etwas lockerere Einstellung der Spanier zugesagt und es war eine großartige Erfahrung dieses Leben auch mal für ein paar Monate zu führen.

Das würde ich anders machen:

Es gibt zwei Organisationen in Sevilla, welche die Organisation der Erasmus-Events übernehmen: ESN und Erasmus Club Sevilla (ECS). Beide bieten eine Karte an, mit welcher man bestimmte Vorteile während seines Aufenthaltes genießt. Ich habe mir beide Karten gekauft aber nur eine davon wirklich benutzt. ESN hat den großen Vorteil, dass ihr auf insgesamt 4 Ryanair Flüge 10% Rabatt bekommt und zusätzlich noch 4-mal kostenlos Gepäck mitnehmen könnt. Das hat sich für mich finanziell sehr

gelohnt und kann ich so auch weiterempfehlen, wenn ihr mit dem Fieger nach Sevilla wollt. Die Karte von ECS habe ich nicht benutzt und das war letztendlich rausgeschmissenes Geld für mich. Ich würde also empfehlen euch vorher schon über die Vorteile der Karten zu informieren und dann zu entscheiden, welche ihr kaufen wollt.

Meine Wohnung lag im Norden der Stadt (Macarena) und hat mir auch sehr gut gefallen, allerdings habe ich den langen Weg zur Uni etwas unterschätzt. Die Sevici-Fahrräder sind wirklich keine Rennräder und die Strecke kann sich deshalb spürbar in die Länge ziehen. Bei 35 Grad und brennender Sonne war es jetzt auch nicht immer die beste Idee 30 min hin und 30 min zurück durch die Stadt zu fahren. Eine zentralere Lage würde ich also bevorzugen.